

Soziale Determinanten der Gesundheit

Ergebnisse des ATHIS 2006/07

Jeannette Klimont

11. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz
Innsbruck, 4. Mai 2009



Gesundheitsbefragung 2006/2007

- Auftraggeber: Bundesministerium für Gesundheit sowie Bundesgesundheitsagentur
- Befragung richtete sich an die Bevölkerung ab 15 Jahren (hochgerechnet 6,9 Mio.)
- Erhebungszeitraum: März 2006 bis Februar 2007
 - gleichmäßig verteilt, um saisonale Effekte auszuschließen
- Freiwillige Teilnahme

Erhebungsmethode

- Persönliche, computerunterstützte Interviews (CAPI)
 - Eingebaute Plausibilitätskontrollen und Filterführung
- Proxy-Interviews (nur aus gesundheitlichen Gründen)
 - Verkürzter Fragebogen
- Bevölkerung in Privat- und Anstaltshaushalten
- Durchschnittliche Befragungsdauer: 45 Minuten

Stichprobe

- Grundlage: Zentrales Melderegister
- Stichprobe räumlich geschichtet nach 32 Versorgungsregionen
- Bruttostichprobe: ca. 25.000 Personen
- Nettostichprobe: ca. 15.000 Personen
- Ausschöpfungsrate von 62%

Fragebogen

- Arbeitsgruppe aus nationalen Experten sowie Vertretern des Bundes, der Bundesländer und Bereich der Krankenversicherung
- Grundlage für Diskussion: EHIS – Version Jänner 2006
- Themen von nationaler Bedeutung

Themen der Gesundheitsbefragung 2006/2007

- EHSM (Gesundheitszustand)
 - Subjektive Gesundheit (MEHM)
 - Chronische Krankheiten
 - Schmerzen *
 - Physische Einschränkungen
 - Probleme bei persönlichen Bedürfnissen
 - Probleme im Haushalt
 - Psychische Gesundheit
 - Lebensqualität *

Themen der Gesundheitsbefragung 2006/2007

- EHDM (Gesundheitsverhalten)
 - Größe, Gewicht
 - Rauchen
 - Alkohol
 - Körperliche Aktivität
 - Ernährung *
 - Schlaf *

Themen der Gesundheitsbefragung 2006/2007

- EHCM (Gesundheitsversorgung)
 - Stationäre Aufenthalte
 - Wartelisten (Operationen) *
 - Ambulante Behandlung
 - Gesundheitsdienstleistungen im Ausland *
 - Betreuung bei Krankheit/Pflegebedürftigkeit *
 - Impfschutz
 - Vorsorgeuntersuchung

Themen der Gesundheitsbefragung 2006/2007

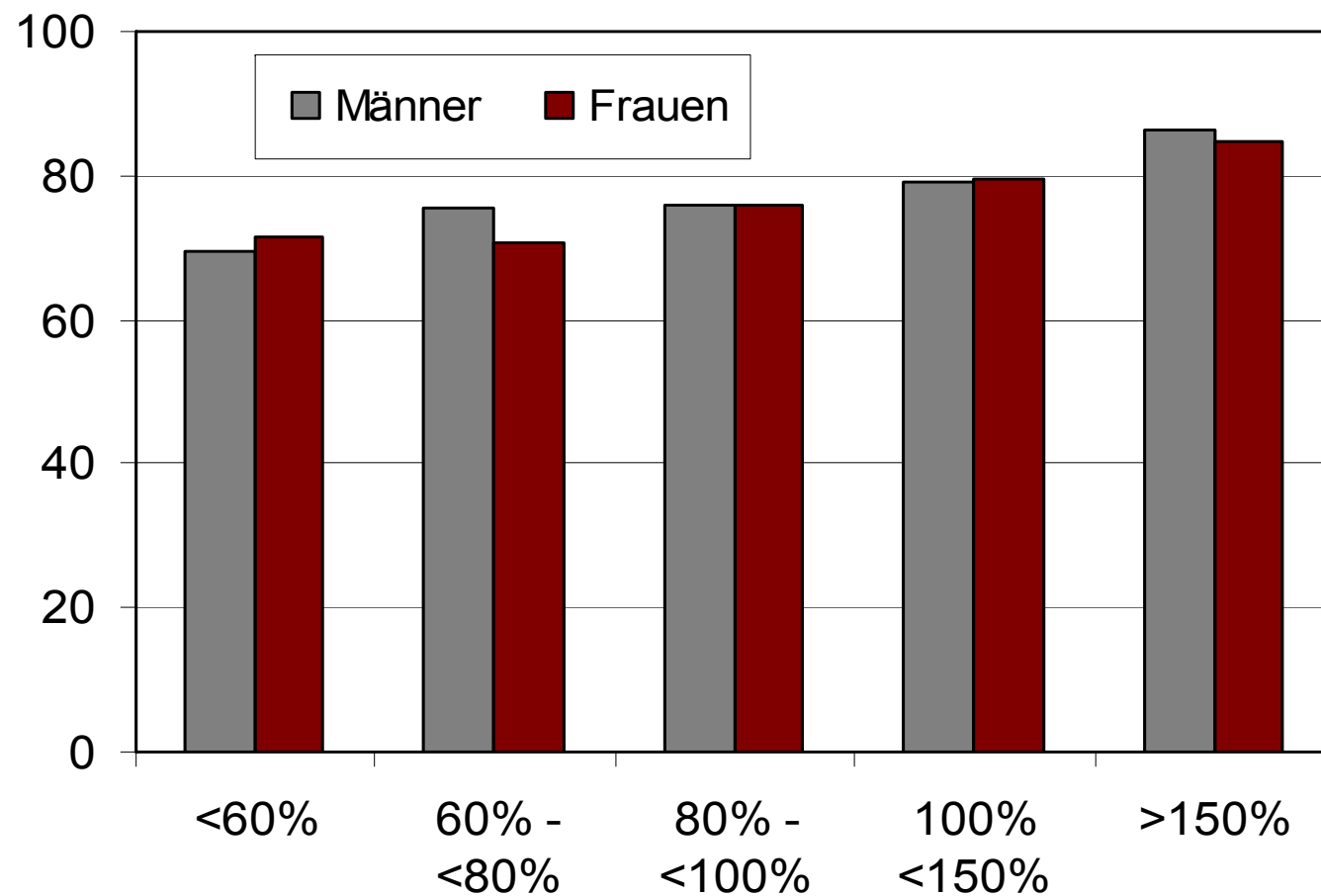
- EBM (Hintergrundmerkmale)
 - Staatsbürgerschaft, Geburtsland
 - Schulbildung
 - Familienstand, Haushaltsgröße
 - Lebensunterhalt
 - Beruf
 - Einkommen

Subjektiver Gesundheitszustand

- „Wie ist Ihre Gesundheit im Allgemeinen“
 - Sehr gut
 - Gut
 - Mittelmäßig
 - Schlecht
 - Sehr schlecht
- Guter Indikator für das allgemeine Wohlbefinden
Männer: 78% Frauen: 73% sehr gut/gut
- Stark altersabhängig → Altersstandardisierung
 - Männer: 79% Frauen: 78% sehr gut/gut

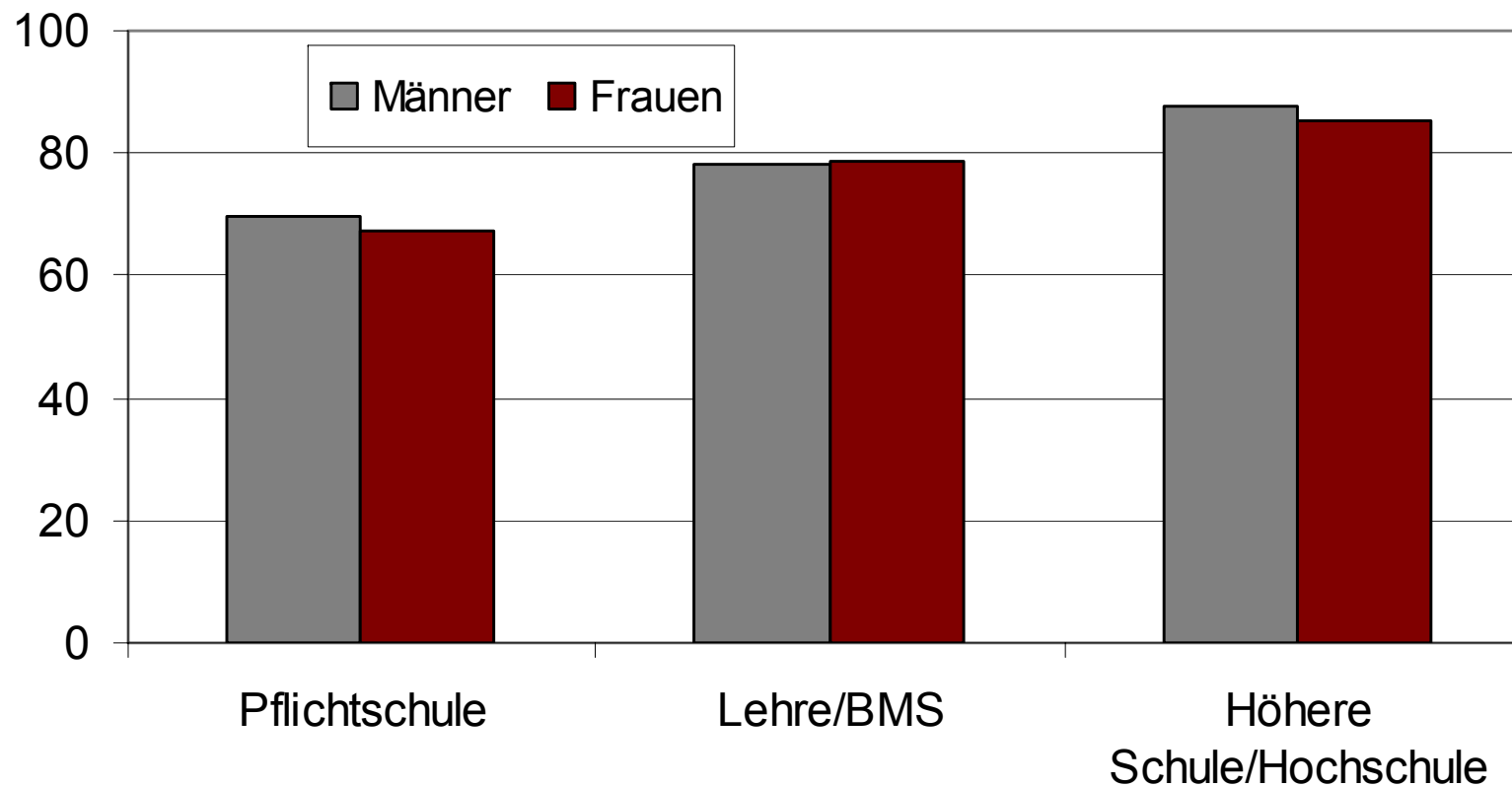
Subjektiver Gesundheitszustand (sehr gut/gut)

Nach Äquivalenzeinkommen:



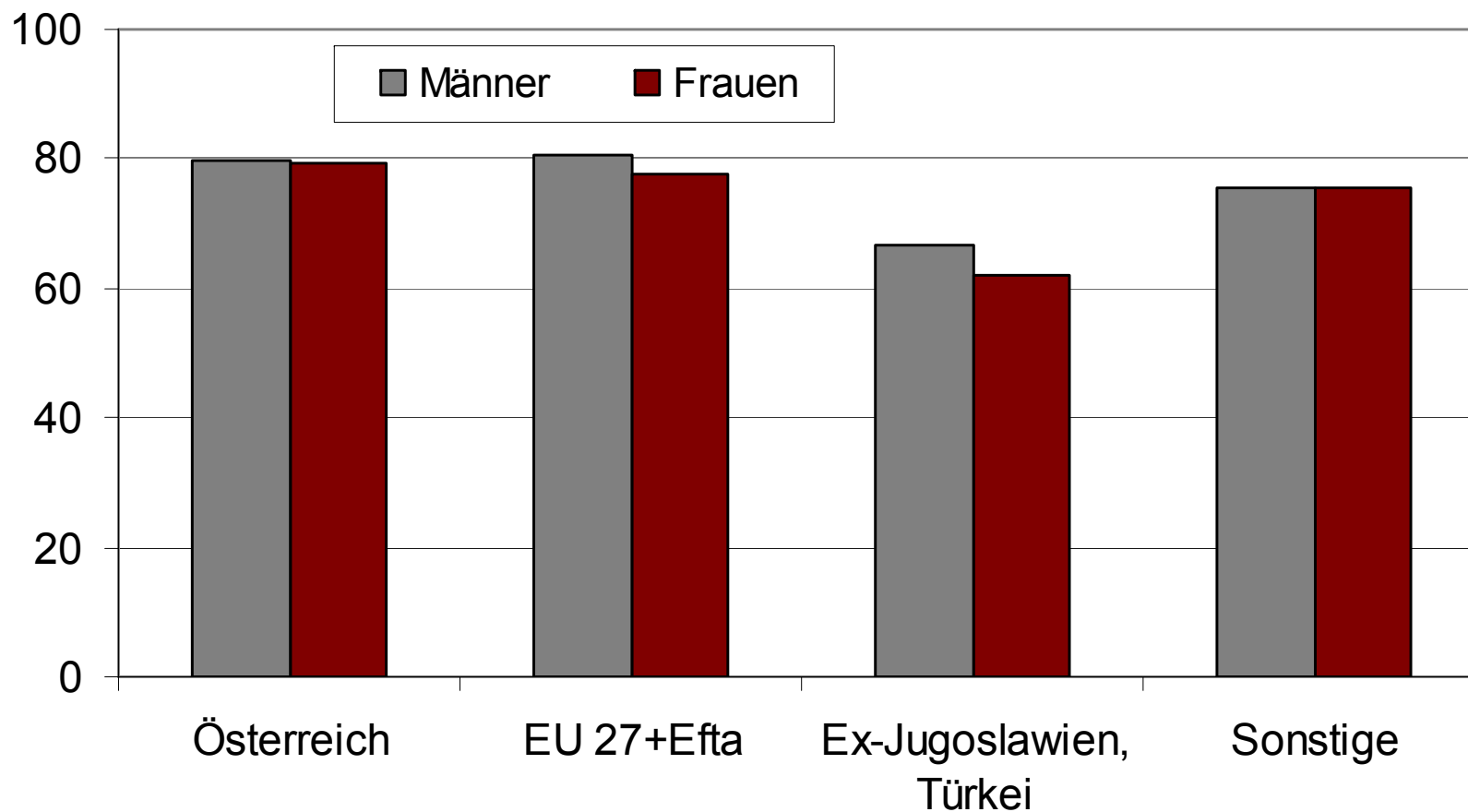
Subjektiver Gesundheitszustand (sehr gut/gut)

Nach höchster abgeschlossener Schulbildung:



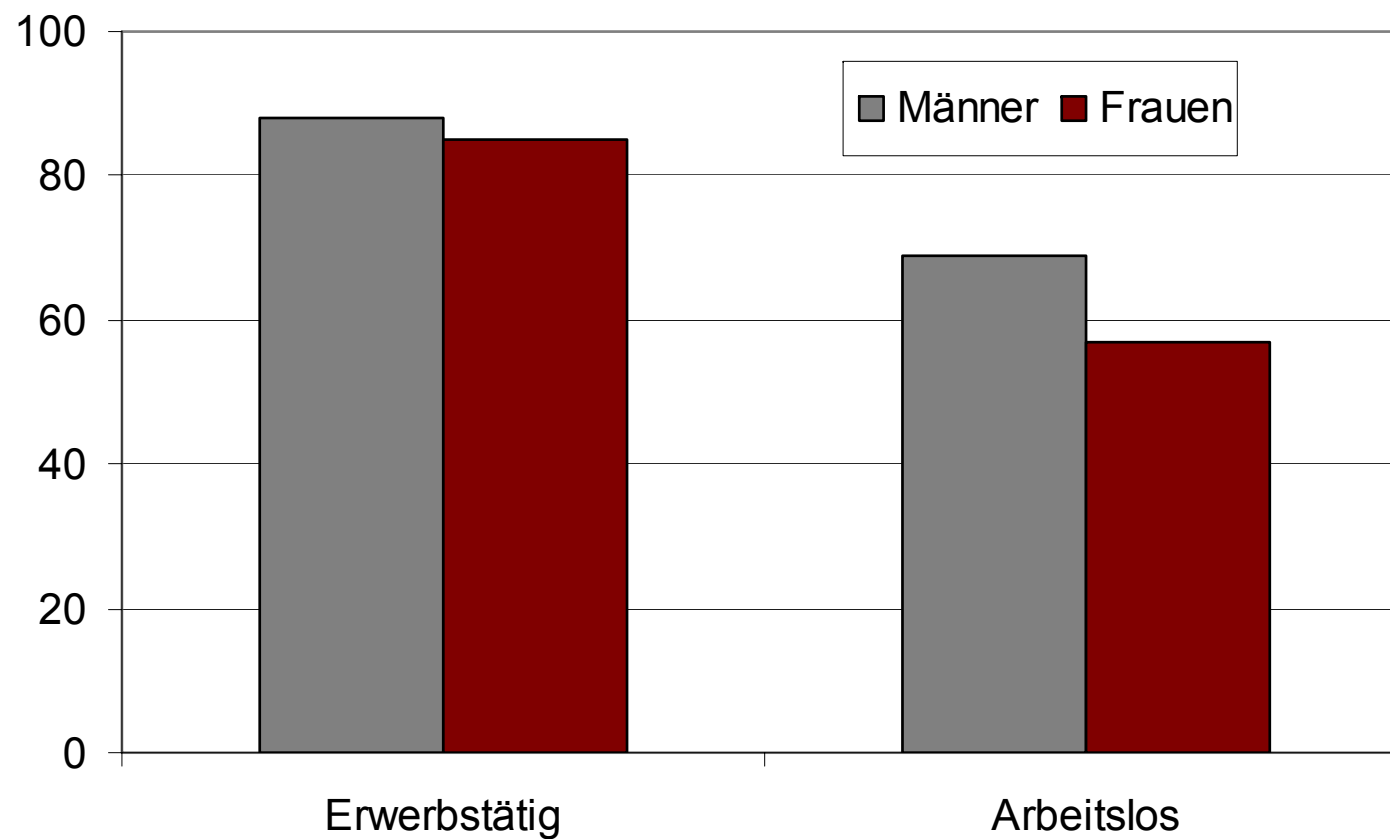
Subjektiver Gesundheitszustand (sehr gut/gut)

Nach Migrationshintergrund:



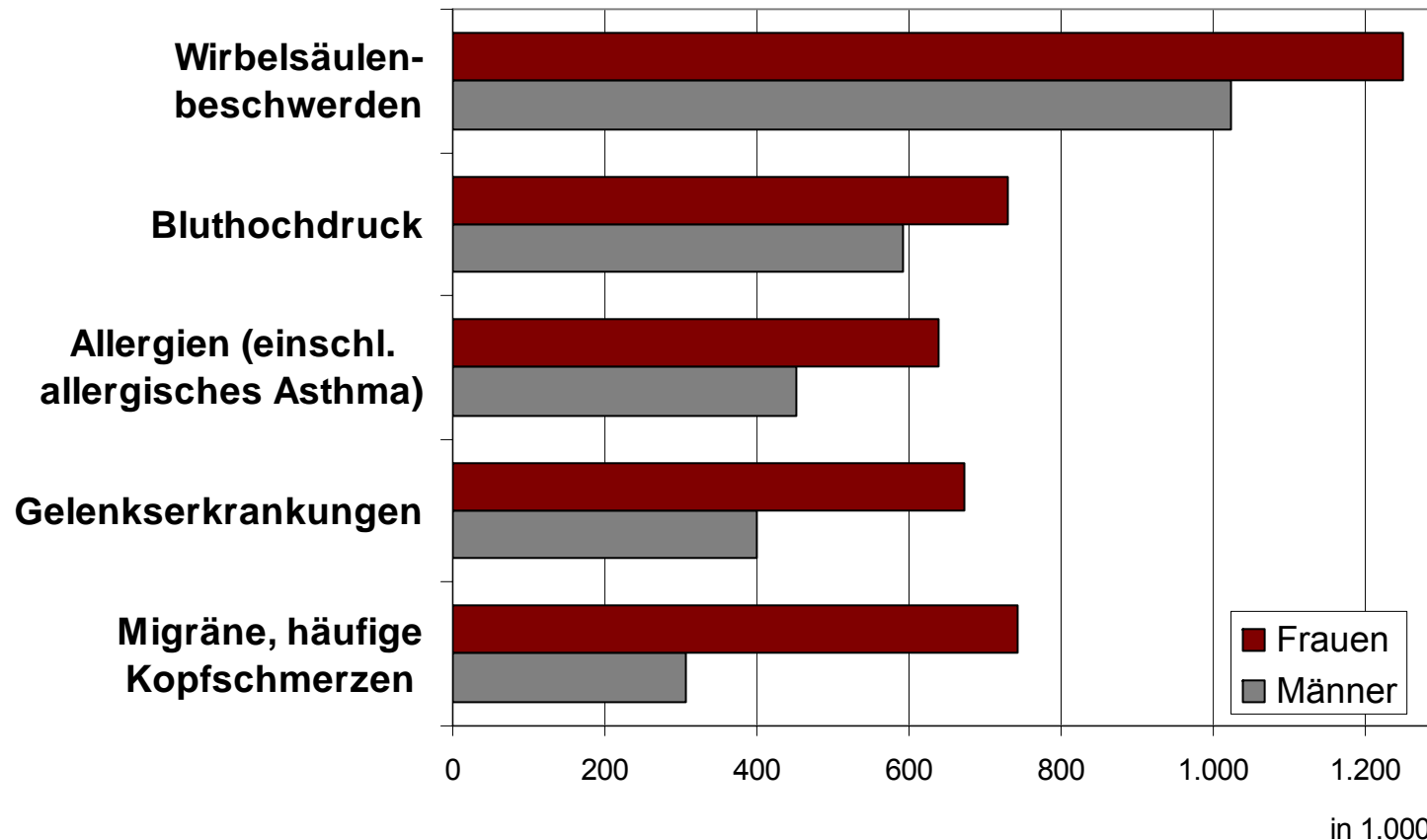
Subjektiver Gesundheitszustand (sehr gut/gut)

Nach Erwerbsstatus:



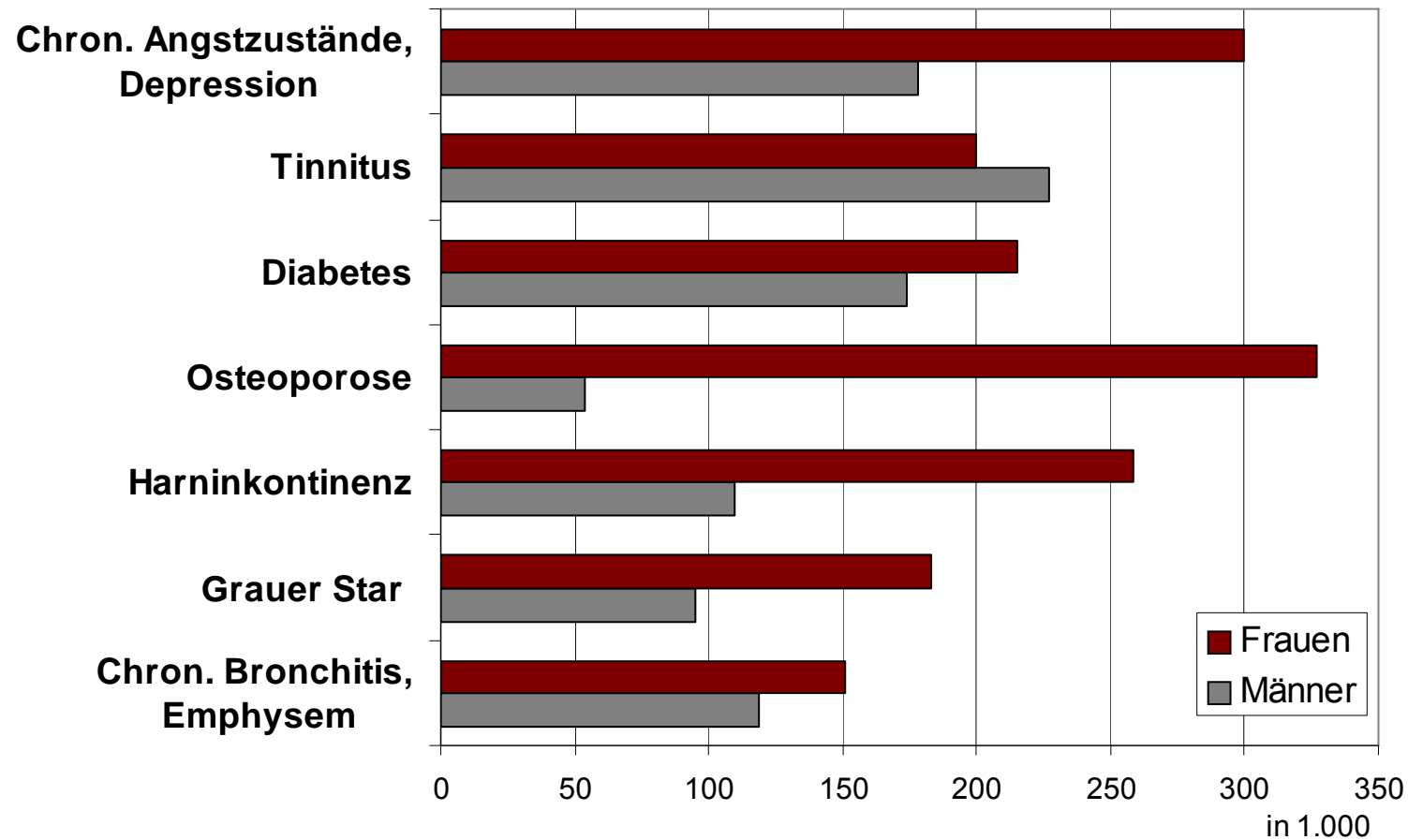
Auftreten von chronischen Krankheiten in den letzten zwölf Monaten

Mehr als eine Million Personen leiden unter:



Auftreten von chronischen Krankheiten in den letzten zwölf Monaten

Zwischen 200.000 und 500.000 Personen leiden unter:



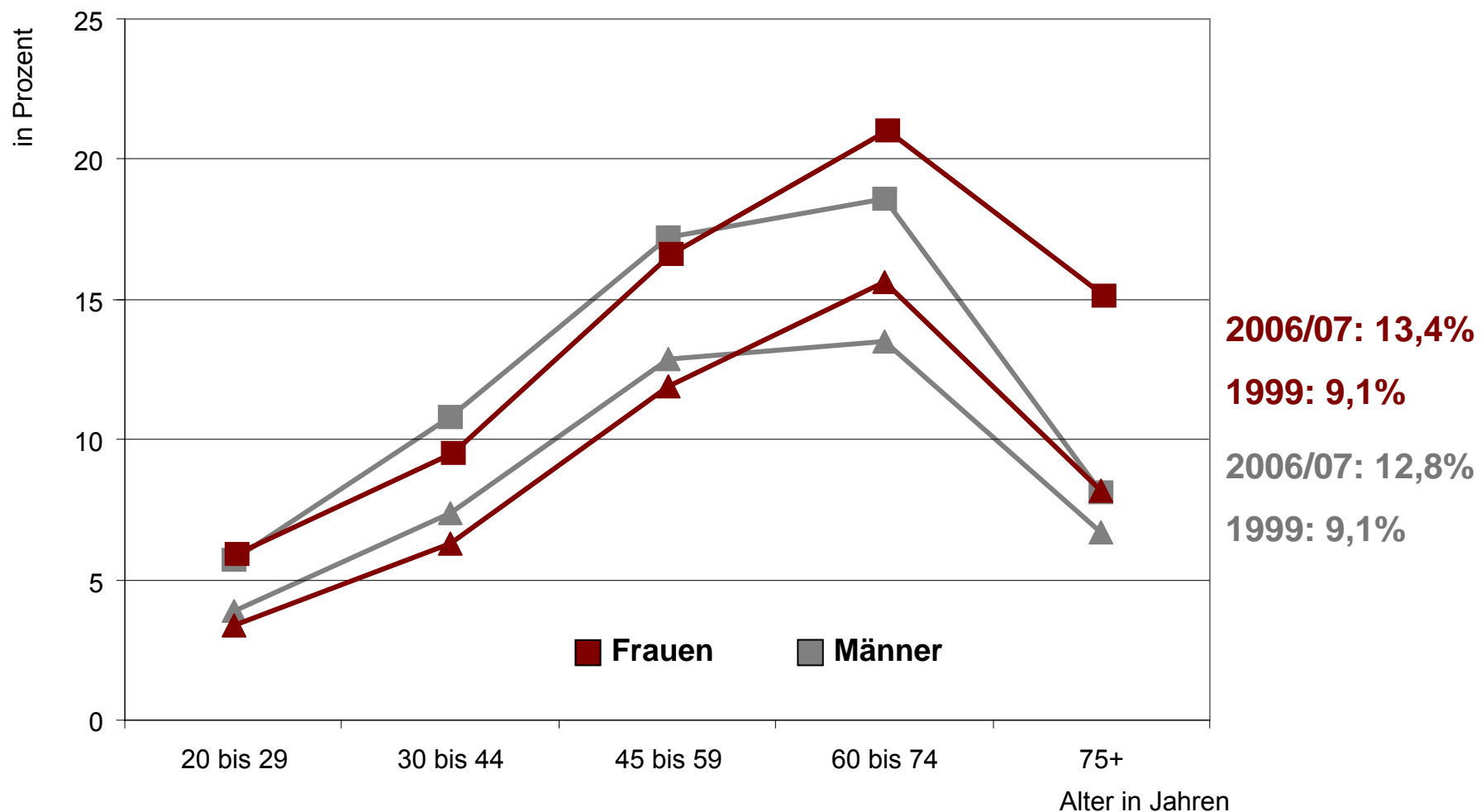
Auftreten von Diabetes in den letzten zwölf Monaten

- Stärkste Einflussfaktoren
 - Alter
 - Erwerbsstatus
 - Migrationshintergrund
 - Berufliche Tätigkeit (Frauen)
 - Einkommen (Frauen)
 - Schulbildung (Frauen)

Auftreten von chronischen Angstzuständen und Depression in den letzten zwölf Monaten

- Stärkste Einflussfaktoren
 - Erwerbsstatus
 - Alter
 - Migrationshintergrund
 - Einkommen

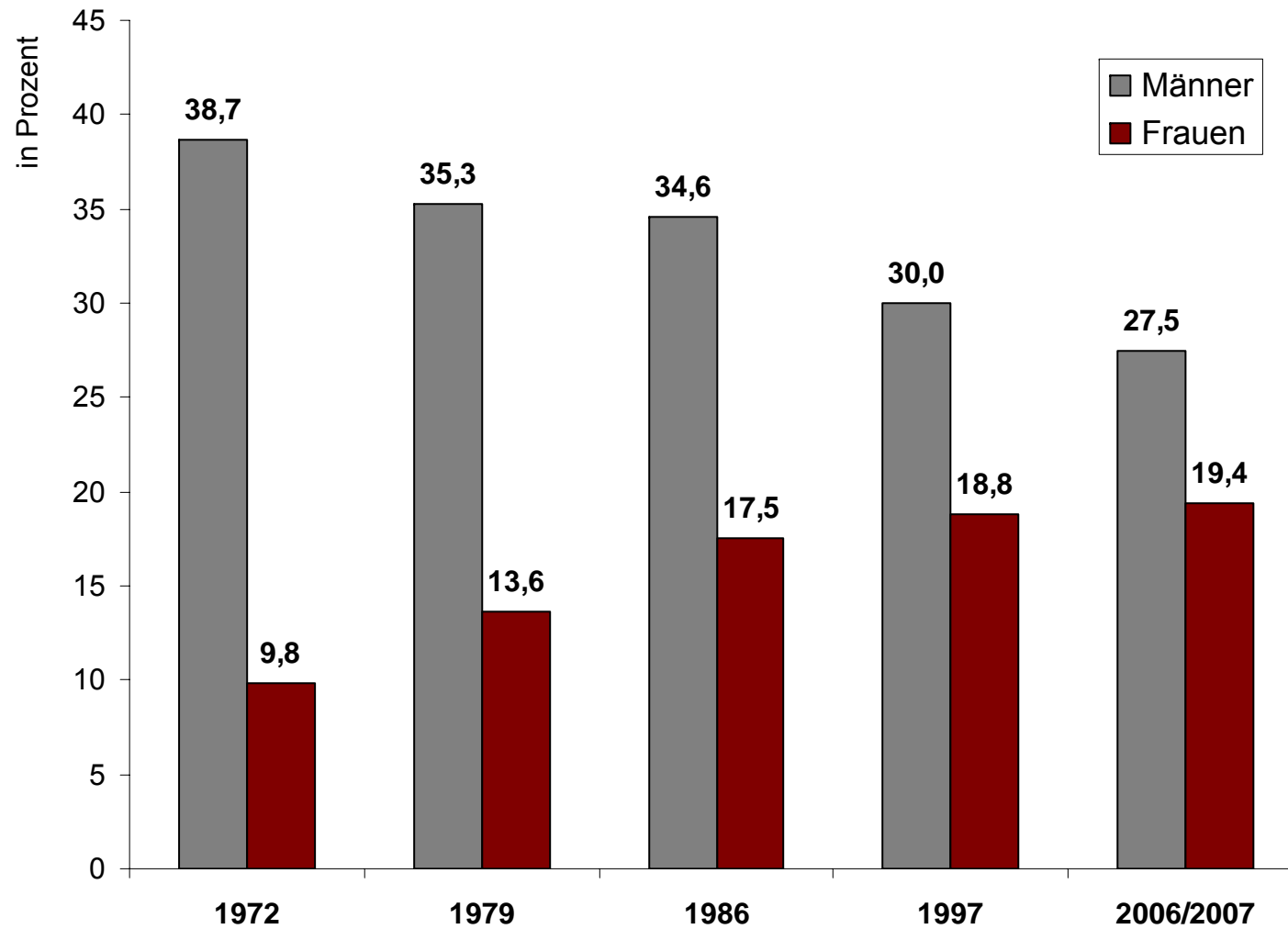
Häufigkeit von Adipositas bei Erwachsenen 1999 und 2006/07



Adipositas in der österreichischen Bevölkerung

- Stärkste Einflussfaktoren
 - Alter
 - Migrationshintergrund
 - Schulbildung
 - Erwerbstatus (Frauen)
 - Einkommen (Frauen)
 - Berufliche Tätigkeit (Frauen)

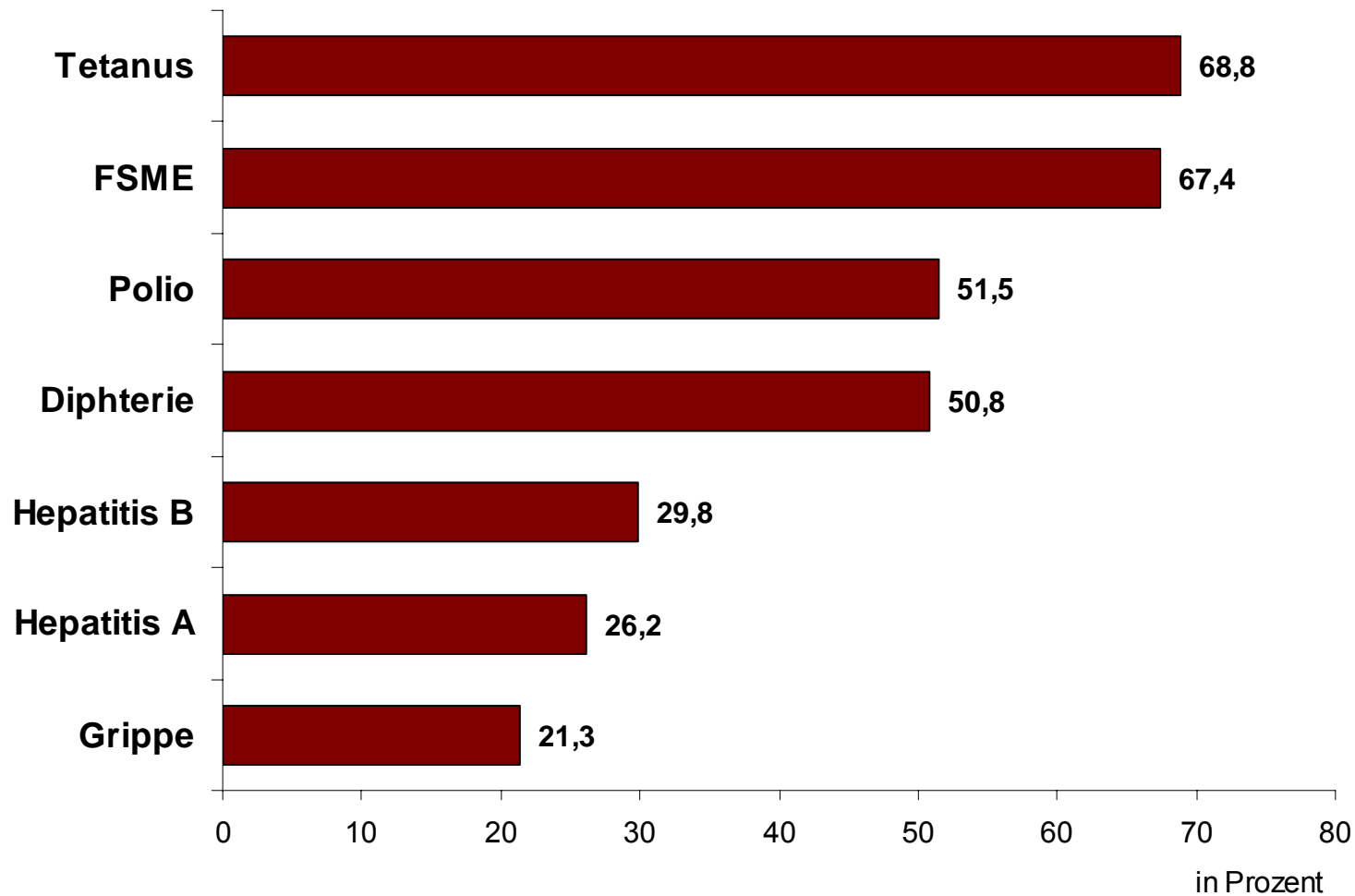
Täglich Rauchende seit 1972



Täglich Rauchende

- Stärkste Einflussfaktoren
 - Erwerbsstatus
 - Berufliche Tätigkeit (Männern)
 - Schulbildung
 - Migrationshintergrund

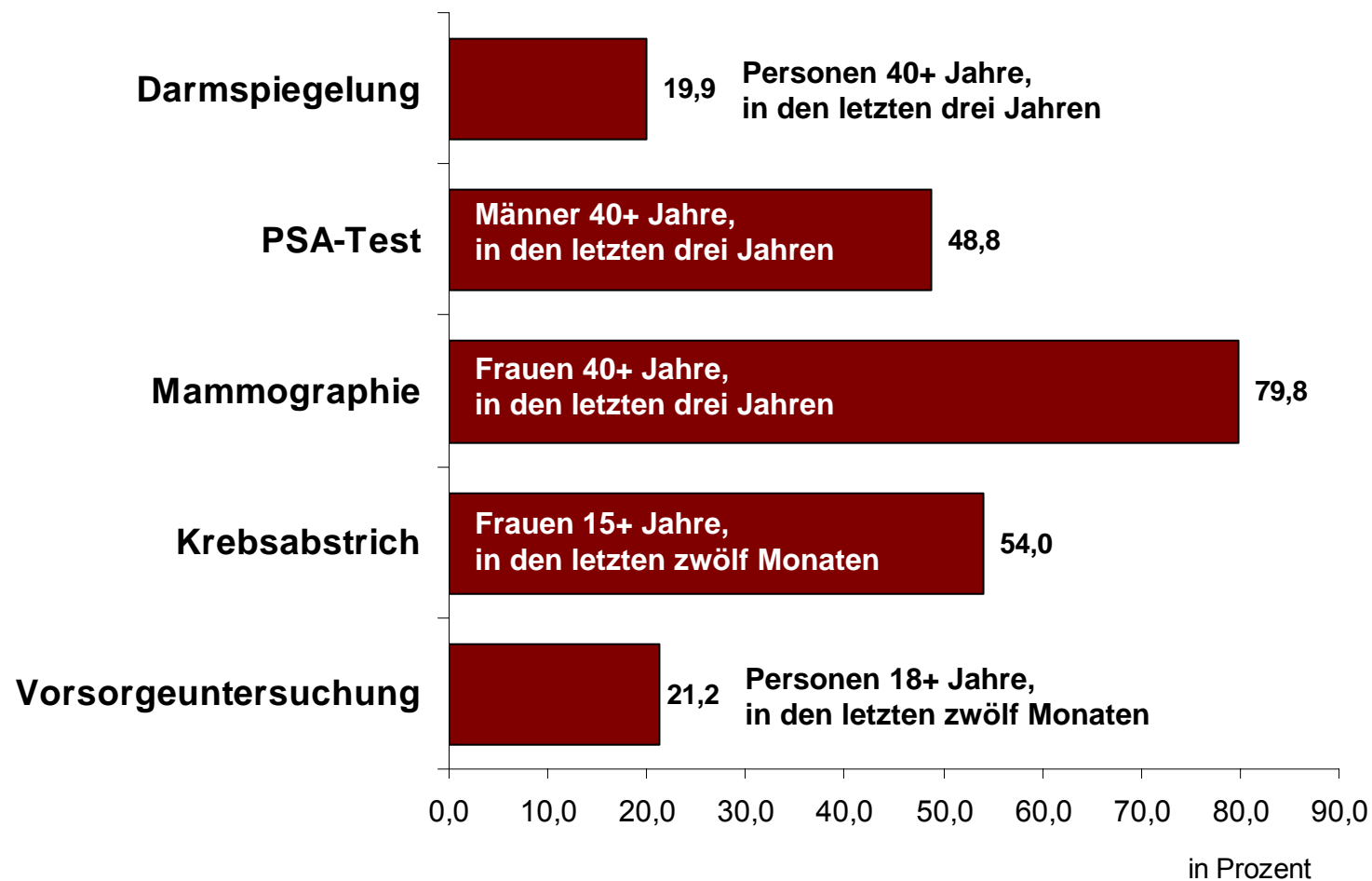
Personen mit aufrechtem Impfschutz



Kein aufrechter Impfschutz

- Stärkste Einflussfaktoren
 - Migrationshintergrund
 - Alter
 - Erwerbsstatus
 - Schulbildung
 - Berufliche Tätigkeit
 - Einkommen

Vorsorgeuntersuchungen



Vorsorgeuntersuchungen

- Stärkste Einflussfaktoren
 - Berufliche Tätigkeit (Männer)
 - Einkommen (Frauen)
 - Bildung
 - Lebensunterhalt
 - Migrationshintergrund

Einkommen und Gesundheit

- Das Einkommensniveau hat einen starken Einfluss auf
 - subjektiven Gesundheitszustand
 - Auftreten ausgewählter chronischer Erkrankungen
 - Übergewicht
 - Inanspruchnahme präventiver Maßnahmen

Bildung und Gesundheit

- Das Bildungsniveau hat einen zentralen Einfluss auf
 - individuellen Gesundheitszustand
 - Gesundheitsverhalten

Berufliche Tätigkeit und Gesundheit

- Generell hat die berufliche Tätigkeit einen weniger ausgeprägten Einfluss auf die Gesundheit.
 - Sehr guter/guter Gesundheitszustand häufiger bei nicht manueller Erwerbstätigkeit.
 - Erhöhtes Adipositas-Risiko bei Landwirtinnen sowie Männern und Frauen mit manueller Tätigkeit.

Arbeitslosigkeit und Gesundheit

- Arbeitslose
 - fühlen sich gesundheitlich schlechter.
 - leiden häufiger an ausgewählten chronischen Krankheiten und Schmerzen.
 - rauchen häufiger täglich.
 - nehmen seltener präventive Maßnahmen in Anspruch.

Migrationshintergrund und Gesundheit

- Der Migrationshintergrund hat - insbesondere bei den Frauen - einen wesentlichen Einfluss auf
 - Gesundheitszustand
 - ausgewählte chronische Krankheiten
 - Gesundheitsverhalten
 - Inanspruchnahme von präventiven Maßnahmen

Publikationen

- Bericht über Hauptergebnisse und methodische Dokumentation
- Bericht über sozio-demographische und sozio-ökonomische Determinanten von Gesundheit
- Anonymisierte Einzeldaten auf Anfrage

www.statistik.at

www.statistik.at

